



# Medienmitteilung

Datum

18. Dezember 2018

---

## Schweizer Konjunktur schwächt sich ab

### Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes – Winter 2018/2019<sup>1</sup>

**Die Expertengruppe senkt ihre Prognose für das BIP-Wachstum 2018 und 2019 deutlich. Dafür verantwortlich ist hauptsächlich die schwache Inlandnachfrage. Diese dürfte erst 2020 wieder stärker anziehen. Das BIP sollte 2019 um 1,5 % und 2020 um 1,7 % wachsen.**

Nach fünf Quartalen starken Wachstums bremste die Konjunktur der Schweiz im 3. Quartal abrupt, und die Wirtschaftsleistung schrumpfte um 0,2 %. Im Zuge der internationalen Wachstumsabschwächung ging der Aussenhandel der Schweiz zurück. Die zwischenzeitliche Aufwertung des Frankens bremste die Exporte zusätzlich. Gleichzeitig blieben Wachstumsimpulse seitens der Inlandnachfrage aus.

Die Expertengruppe prognostiziert, dass sowohl die Export- als auch die Binnenwirtschaft nach dem schwachen 3. Quartal zu einem moderaten Wachstum zurückkehren. Die starken BIP-Wachstumsraten der ersten Jahreshälfte 2018 werden aber nicht mehr erreicht. Darauf deuten auch die Frühindikatoren im In- und Ausland hin. Aufgrund der starken ersten Jahreshälfte dürfte das BIP-Wachstum für das Gesamtjahr 2018 gleichwohl bei deutlich überdurchschnittlichen 2,6 % zu liegen kommen (Prognose von September: 2,9 %).

Ab 2019 setzt sich die konjunkturelle Normalisierung der Weltwirtschaft, nach der stark expansiven Phase 2017 und 2018, fort. Der Euroraum dürfte dabei etwas schneller an Dynamik einbüßen, als noch für die Prognose von September unterstellt. Damit flacht die Auslandsnachfrage nach Schweizer Produkten ab, und die Dynamik der Exportwirtschaft lässt nach. Angesichts der sinkenden Kapazitätsauslastung wachsen auch die Investitionen der Schweizer Unternehmen weniger stark als noch 2018, und der Beschäftigungsaufbau verlangsamt sich.

Trotz der insgesamt noch sehr guten Lage am Arbeitsmarkt (Arbeitslosenquote 2019: 2,4 %) sind die Aussichten für den privaten Konsum in der ersten Hälfte des Prognosezeitraums verhalten. Die gedämpfte Lohnentwicklung der jüngsten Vergangenheit und die positive Teuerung verringern die reale Kaufkraft der Haushalte. Folglich bleibt die Konsumneigung gering. Entsprechend korrigiert die Expertengruppe ihre Erwartungen für die Inlandnachfrage gegenüber der Prognose von September deutlich nach unten und prognostiziert für 2019 ein nur noch moderates BIP-Wachstum von 1,5 % (Prognose von September: 2,0 %). Damit einher geht eine tiefere Teuerung von 0,5 %, u.a. gebremst durch den jüngsten Rückgang der Erdölpreise.

---

<sup>1</sup> Vertiefte Informationen zu den Prognosen der Expertengruppe und den Risiken finden sich in der vierteljährlichen Publikation « Konjunkturtendenzen », die online ([www.seco.admin.ch/konjunkturtendenzen](http://www.seco.admin.ch/konjunkturtendenzen)) sowie in gedruckter Form als Beilage der Zeitschrift « Die Volkswirtschaft » ([www.dievolkswirtschaft.ch](http://www.dievolkswirtschaft.ch)) erscheint.

Während sich die aussenwirtschaftlichen Impulse in der zweiten Hälfte des Prognosehorizontes weiter abschwächen, gewinnen die binnenwirtschaftlichen Wachstumskräfte an Bedeutung und stützen das BIP-Wachstum 2020. Insbesondere nimmt der private Konsum im Zuge anziehender Reallöhne wieder Fahrt auf, und die Investitionen wachsen weiterhin solide. Daher prognostiziert die Expertengruppe für 2020 ein wieder leicht höheres BIP-Wachstum von 1,7 %. Am Arbeitsmarkt macht sich die konjunkturelle Abschwächung 2020 verstärkt bemerkbar: Die Arbeitslosenquote sollte leicht auf jahresdurchschnittliche 2,5 % steigen. Derweil sollte die Teuerung bei 0,7 % zu liegen kommen.

### **Konjunkturrisiken**

Für die Weltkonjunktur überwiegen derzeit klar die negativen Risiken. Sollte der **Handelsstreit** zwischen den USA und anderen wichtigen Wirtschaftsräumen weiter eskalieren, dann würden die Weltkonjunktur und der Welthandel stärker ausgebremst als in der Prognose angenommen. Davon wäre der Schweizer Aussenhandel betroffen, und die Investitionstätigkeit der Unternehmen könnte in Mitleidenschaft gezogen werden.

In Europa ist die **politische Unsicherheit** nach wie vor hoch. Insbesondere ist weiterhin offen, wie sich das Verhältnis zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich nach Vollzug des Brexit Ende März 2019 gestalten wird. Beträchtliche Risiken birgt international auch die hohe **Verschuldung**. Sollte die geldpolitische Normalisierung schneller als erwartet weitergehen, könnten aufgrund steigender Zinsen insbesondere Schwellenländer erneut von Kapitalabflüssen und Währungsturbulenzen betroffen sein. Dann könnte der Schweizer Franken unter stärkeren Aufwertungsdruck kommen mit entsprechenden bremsenden Effekte auf den Aussenhandel.

Mit einer gewissen Unsicherheit ist zudem das **Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU** belastet, etwa im Zusammenhang mit den Verhandlungen zum Rahmenabkommen. Sollte sich das Verhältnis mit der EU deutlich verschlechtern, könnte auch dies die Investitionstätigkeit der Unternehmen belasten. Angesichts schwelender Ungleichgewichte bleibt im Inland zudem das Risiko einer starken Korrektur im Immobiliensektor bestehen.

Schliesslich besteht das positive Risiko, dass die Konjunktur international und in der Schweiz wieder stärker anzieht, gestützt etwa durch die jüngst gesunkenen Erdölpreise.

### **Kontakt/Rückfragen:**

Eric Scheidegger, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 462 29 59

Ronald Indergand, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel.: +41 58 460 55 58

## Übersicht

<b>Ausgewählte Prognoseergebnisse zur schweizerischen Wirtschaft</b>					
Vergleich der Prognosen vom Dezember 18 und September 18					
Veränderung zum Vorjahr in %, Quoten					
Prognosen für:	2018		2019		2020
Zeitpunkt der Prognosen:	Dez. 18	Sept. 18	Dez. 18	Sept. 18	Dez. 18
BIP	<b>2.6%</b>	2.9%	<b>1.5%</b>	2.0%	<b>1.7%</b>
Konsumausgaben:					
Private Haushalte und POoE	<b>0.9%</b>	1.3%	<b>1.1%</b>	1.5%	<b>1.5%</b>
Staat	<b>1.1%</b>	1.2%	<b>0.7%</b>	0.6%	<b>0.7%</b>
Bauinvestitionen	<b>1.4%</b>	1.9%	<b>1.3%</b>	1.4%	<b>0.9%</b>
Ausrüstungsinvestitionen	<b>3.2%</b>	4.4%	<b>3.0%</b>	3.5%	<b>3.0%</b>
Exporte	<b>2.9%</b>	4.2%	<b>3.1%</b>	3.9%	<b>3.5%</b>
Importe	<b>2.4%</b>	3.4%	<b>3.2%</b>	3.7%	<b>3.7%</b>
Beschäftigung (Vollzeitäquivalente)	<b>1.8%</b>	1.8%	<b>0.8%</b>	1.1%	<b>0.9%</b>
Arbeitslosenquote	<b>2.6%</b>	2.6%	<b>2.4%</b>	2.4%	<b>2.5%</b>
Landesindex der Konsumentenpreise	<b>1.0%</b>	1.0%	<b>0.5%</b>	0.8%	<b>0.7%</b>

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

## Exogene Annahmen

	2018	2019	2020
BIP			
USA	2.9%	2.4%	1.9%
Euroraum	1.9%	1.7%	1.6%
Deutschland	1.6%	1.6%	1.5%
Japan	0.9%	0.8%	0.4%
BRIC-Länder <sup>1</sup>	5.9%	5.7%	5.6%
China	6.5%	6.2%	6.0%
Erdölpreis (\$/Fass Brent)	71.6	63.1	64.4

<sup>1</sup> Gewichtetes Aggregat aus Brasilien, Russland, Indien, China (BIP zu Kaufkraftparitäten IWF)

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

## Monetäre Annahmen

	2018	2019	2020
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	-0.7%	-0.7%	-0.5%
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	0.1%	0.2%	0.5%
Realer Wechselkursindex exportgewogen	-2.7%	0.0%	0.0%
Landesindex der Konsumentenpreise	1.0%	0.5%	0.7%

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

## Arbeitsmarktprognosen

	2018	2019	2020
Beschäftigte (ohne Sektor 1) <sup>2</sup>	1.8%	0.8%	0.9%
Arbeitslosenquote	2.6%	2.4%	2.5%

<sup>2</sup> In Vollzeitäquivalenten

Quelle: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes

### Entwicklung des Bruttoinlandproduktes gemäss Verwendungsansatz (ESVG 2010)

	Reale Werte in Mio. CHF (zu Vorjahrespreisen) <sup>1</sup>								Nominale Werte in Mio. CHF (zu laufenden Preisen) <sup>1</sup>								Preisentwicklung <sup>1</sup>			
	Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten				Niveauwerte				Wachstumsraten			
	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020	2017	2018	2019	2020
Konsum Total	1.1%	0.9%	1.0%	1.4%	437,430	443,711	450,926	459,187	1.6%	1.5%	1.5%	1.9%	439,606	446,335	453,059	461,650	0.5%	0.6%	0.5%	0.5%
Konsum der Haushalte <sup>2</sup>	1.1%	0.9%	1.1%	1.5%	357,575	362,733	368,557	375,582	1.7%	1.4%	1.5%	2.0%	359,498	364,547	370,031	377,460	0.5%	0.5%	0.4%	0.5%
Staatskonsum <sup>2</sup>	0.9%	1.1%	0.7%	0.7%	79,855	80,978	82,369	83,605	1.2%	2.1%	1.5%	1.4%	80,108	81,788	83,028	84,191	0.3%	1.0%	0.8%	0.7%
Bruttoanlageinvestitionen	3.3%	2.5%	2.4%	2.2%	164,867	168,632	174,590	179,273	3.0%	3.7%	2.8%	2.4%	164,475	170,538	175,352	179,632	-0.2%	1.1%	0.4%	0.2%
Bauinvestitionen	1.4%	1.4%	1.3%	0.9%	61,814	62,313	63,439	64,330	0.8%	1.9%	1.8%	1.1%	61,453	62,625	63,756	64,459	-0.6%	0.5%	0.5%	0.2%
Ausstattungsinvestitionen	4.5%	3.2%	3.0%	3.0%	103,053	106,318	111,151	114,943	4.5%	4.7%	3.4%	3.2%	103,022	107,913	111,595	115,173	0.0%	1.5%	0.4%	0.2%
Inländische Endnachfrage	1.7%	1.4%	1.4%	1.6%	602,297	612,343	625,516	638,460	2.0%	2.1%	1.9%	2.0%	604,081	616,873	628,411	641,282	0.3%	0.7%	0.5%	0.4%
u.a. Lagerveränderung <sup>3</sup>	-0.1%	0.8%	0.0%	0.0%	-10,413	-3,626	213	1,359					-8,975	213	1,359	2,232				
Inlandnachfrage <sup>4</sup>	1.6%	2.3%	1.4%	1.6%	591,884	608,717	625,729	639,819	2.2%	3.7%	2.1%	2.2%	595,106	617,086	629,770	643,514	0.5%	1.4%	0.6%	0.6%
Exporte <sup>4</sup>	3.6%	2.9%	3.1%	3.5%	361,434	371,798	392,669	409,068	3.5%	5.4%	3.8%	4.2%	361,206	380,865	395,263	412,052	-0.1%	2.4%	0.7%	0.7%
Warenexporte <sup>4</sup>	5.1%	4.0%	3.5%	3.4%	238,011	247,809	261,387	272,379	5.2%	6.1%	4.2%	4.2%	238,200	252,660	263,324	274,407	0.1%	2.0%	0.7%	0.7%
Dienstleistungsexporte	0.7%	0.8%	2.4%	3.6%	123,423	123,990	131,282	136,688	0.4%	4.2%	2.9%	4.3%	123,006	128,205	131,939	137,645	-0.3%	3.4%	0.5%	0.7%
Importe <sup>4</sup>	4.1%	2.4%	3.2%	3.7%	282,250	294,530	316,989	331,345	6.1%	6.8%	4.0%	4.3%	287,740	307,164	319,416	333,002	1.9%	4.3%	0.8%	0.5%
Warenimporte <sup>4</sup>	5.5%	5.4%	3.3%	3.5%	184,469	197,292	210,324	219,644	7.1%	8.8%	4.2%	4.0%	187,184	203,605	212,217	220,743	1.5%	3.2%	0.9%	0.5%
Dienstleistungsimporte	1.6%	-3.3%	3.0%	4.2%	97,781	97,238	106,665	111,701	4.5%	3.0%	3.5%	4.7%	100,557	103,559	107,199	112,260	2.8%	6.5%	0.5%	0.5%
<b>BIP</b>	<b>1.6%</b>	<b>2.6%</b>	<b>1.5%</b>	<b>1.7%</b>	<b>671,069</b>	<b>685,986</b>	<b>701,409</b>	<b>717,541</b>	<b>1.2%</b>	<b>3.3%</b>	<b>2.1%</b>	<b>2.4%</b>	<b>668,572</b>	<b>690,788</b>	<b>705,617</b>	<b>722,564</b>	<b>-0.4%</b>	<b>0.7%</b>	<b>0.6%</b>	<b>0.7%</b>

<sup>1</sup> 2017: BFS; 2018-2020: Prognosen (Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes)

<sup>2</sup> Inländerkonzept

<sup>3</sup> Lagerinvestitionen und statistische Differenz; dargestellt in Wachstumsbeiträgen zum BIP

<sup>4</sup> Ohne nicht monetäres Gold sowie Wertsachen